

POLITISCHE ÖKONOMIE

BODENSCHÄTZE / BERGBAU

A. Nachrichten über Werke

J. N. Lang von Hanstadt (1770–1842)

Lehrbuch der Markscheidewissenschaft (?)

Erneuerte Vaterländische Blätter 32 (19. 4. 1820) 126–127

„Von der Berg-Akademie zu Schemnitz.“

(126) „Der k. k. Bergrath und Professor der Markscheidewissenschaft und Bergbaukunde an der Berg-Akademie Schemnitz, Joh. Nep. Lang von Hanstadt, arbeitet an der Vollendung seines, von allen Freunden dieser Wissenschaft schon so lange sehnlichst erwarteten: «Lehrbuches der Markscheidewissenschaft», und wird es dann, wenn die Genehmigung des hohen montanistischen Senates erfolgt, dem Drucke übergeben. (..)“

B. Beiträge und Hinweise

Naturwunder des Österreichischen Kaiserstaates 1 (1809)
143–153

„Die Saline zu Sovar in Ungern.“

Reiseskizze.

(143) „Die Saline zu Sovar in Oberungarn, eine halbe Stunde von Eperies liegend, ist unstreitig eine der ältesten. (..)“

Naturwunder des Oesterreichischen Kaiserthumes 1 (1810)
21–34

„Die Bergwerke zu Kremnitz und Schemnitz in Ungern.“

Verfasser: SARTORI

Reisebericht.

Naturwunder des Oesterreichischen Kaiserthumes 2 (1810)
35–37

„Die Zementwässer in Ungern.“

Verfasser: SARTORI

Solche befänden sich theils in Herregrund bei Neusohl, theils in Schmölnitz in der Zips.

Vaterländische Blätter 33 (24. 4. 1811) 198–199

„Ausflug von Neusohl nach Rohnitz in Nieder-Ungarn.“

Verfasser: L. A. Z.

(199) „In der Rohnitzer Gegend sind ergiebige Eisengruben. Bistra und Jaszenia erzeugt jährlich bey 30.000 Centen; Rohnitz nur 12.000, wovon der Centen 45 fl. ohne Fuhrlohn kostet. (...)“

Vaterländische Blätter 52 (29. 6. 1811) 309–312; 53 (3. 7. 1811) 513–517; 54 (6. 7. 1811) 321–323; 55 (10. 7. 1811) 325–326; 57 (17. 7. 1811) 343–344; 58 (20. 7. 1811) 346–348; 59 (24. 7. 1811) 353–356; 60 (27. 7. 1811) 357–359

„Statistisch-technische Aufklärungen über den Bergbau des Königreichs Ungarn.“

Verfasser: BISINGER

S. 309 ff.: „A. Nieder-Ungarischer Bergdistrikt.“ S. 343 ff.: „B. Oberungarischer Schmölnitzer Bergdistrikt.“ S. 353 ff.: „C. Nagyhanyer Bergdistrikt.“ S. 357 ff.: „D. Banater Bergdistrikt.“

Vaterländische Blätter 87 (30. 10. 1811) 525–527; 89 (6. 11. 1811) 536–537; 91 (13. 11. 1811) 549–552; 93 (20. 11. 1811) 560–561

„Die Saline zu Sohovar (Sóvár) bey Eperies in Oberungarn.“

Verfasser: PATZOWSKY

Quelle: „Gedrängter Auszug aus dem noch ungedruckten «Versuch historisch-technisch-statistischer Nachrichten» von dieser Saline.“

Vaterländische Blätter 21 (13. 3. 1813) 122–124

„Ungarische Miscellen.“

Verfasser: D. RUMI

(122) „I. Statistische Übersicht der Bergwesen-Administration in Ungarn. I. das oberste Kammergrafen-Amt von Niederungarn zu Schemnitz sammt dem Districtual-Berggericht. (...)“

(123) II. Das Ober-Inspectorat in Münz- und Bergwesen, und das oberungarische Districtual-Berggericht zu Schmölnitz. (..)“
S. 123f.: „2. Statistische Übersicht des Wirkungskreises der königl. ungarischen Hofkammer.“

Vaterländische Blätter 52 (30. 6. 1813) 311–312; 53 (3. 7. 1813) 313–315

„Ueber die Steinkohlen und den Torf im Zipser Komitat.“

Quelle: „Auszug eines Berichtes des Hrn. GREGOR V. BERZEVICZY an das ungrische National-Museum.“

Topographisch-statistisches Archiv des Königreichs Ungern 1 (1821) 252–287

„37. Der Bergbau. Zu Seite 28. (Vaterl. Blätter) 1811, Nr. 52–60, wahrscheinlich vom HOFRATH RUPPRECHT. Durch Sachkenner revivirt, und mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Zustand des Bergbaues berichtet.“

S. 252 ff.: „A. Nieder-Ungrischer-Berg-District.“

Dem Oberst-Kammergrafenamt zu Schemnitz unterstünden: die Neusohler k. Kammerverwaltung; die Kremnitzer Berg- und Hüttenverwaltung; das Kremnitzer Münzamt; die Herrngrunder Bergverwaltung; die Rohntitzer-Eisenhammerverwaltung; in diesem Distrikt gebe es sieben freie königliche Bergstädte: Kremnitz; Schemnitz; Neusohl; Dilln (Belo-Bánya); Pukancs (Baka-Bánya); Königsberg (Uj-Bánya); Libethen (Libetho-Bánya).

S. 271 ff.: „B. Ober-Ungrischer Schmölnitzer Berg-District.“

Dazu zählten alle im Zipser, Gömörer, Torner, Abaujvarer, Scharoscher, Zempliner und Borschoder Comitate gelegenen Berghütten und Hammerwerke. Dort gelegen seien die 16 Zipser-Städte, deren größte Iglo und Neudorf seien. Am lebhaftesten Bergbau betrieben werde in Schmölnitz, Schwedler, Göllnitz, Kropfack, Slowinka, Poracs, Wagendrößl, Závadka, und Neudorf oder Iglo.

Topographisch-statistisches Archiv des Königreichs Ungern 1 (1821) 293–299

„39. Die Kupferhandlung zu Maluzsina und der Marktflecken Hradek beyde im Lyptauer Comitate. (Zur Seite 271). (Von ZIPSER, im Julius 1814. Hesperus) 1814. S. 437.“

(293) „Maluzsina ist eine königl. Kupferhandlung im Lyptauer Comitate zum Szomolnoker Districte gehörig. (..)“

S. 295 ff.: Über Hradek; u. a. über die dortige Normal-Schule mit angeschlossener Strick- und Industrie-Schule sowie über die Feuerwehfabrik.

Topographisch-statistisches Archiv des Königreichs Ungern 1 (1821) 320–335

„41. Sóvár, Salzsiederey bei Eperies. Zur Seite 33. Von ALBERT PACZOVSKY, gegenwärtig – 1820 – Inspector daselben. (Vaterl. Blätter) 1811, S. 525. – Eine frühere Beschreibung dieses Sudwerks von demselben, steht in Bredetzky's (topogr. Beiträgen) 1803, von da auch in Sartori's (Naturwunder) 1809, 3ter Theil, Seite 143 übergegangen.“

Diese Saline liege eine halbe Stunde von der königl. Freistadt Eperies, 4 Meilen von Kaschau, 5 Meilen von Bartfeld und 7 Meilen von der galizischen Grenze entfernt. Dort gebe es Opalvorkommen.

Topographisch-statistisches Archiv des Königreichs Ungern 2 (1821) 277–284

„4. Die Sohler Gespannschaft. (..)

Neusohls Umgebungen, und das Kupferbergwerk Herrengrund. (Von A. ZIPSER. (Hesperus) 1811, 1. St. S. 19. Man sehe auch eine andere Nachricht eben da, Jahrgang 1817, S. 247.)“

Neues Archiv 14 (15. 2. 1830) 106

„Preisfrage in Betreff des oberungerischen Bergbaues.“

Quelle: „Aus der *Agramer politischen Zeitung* Nr. 5 den 16. Januar 1830.“

Gestellt wird die Preisfrage:

(106) „Welche Mittel stehen der oberungarischen Waldbürgerschaft als solcher zu Gebote, den Bergbau seinem ganzen Umfange nach in ihrem Districte zu heben? (..)“

Antworten seien an den waldbürgerlichen Herrn Ober-Notar Joseph v. Trançous zu Iglo in der Zips zu senden.

Wiener Telegraph 5 (10. 1. 1838) 22

„Conversations-Stoff.“

(22) „Die *Preßburger Zeitung* schreibt. „Nach einer ämtlichen Meldung der Comitatsbeamten des Zempliner Comitats sollen zu Szécs-Keresztur, einer Grenzortschaft desselben Comitats, reiche Steinkohlenlager entdeckt worden seyn.““

Wiener Bazar zum Humoristen 6 (1846) 24

„Industrielles.“

(24) „Auf den fürstlich Esterhazy'schen Besitzungen im Trentschiner Komitat, hat man sehr gute Steinkohlen entdeckt.“

KOMMUNIKATIONSMITTEL VERKEHRSVERBINDUNGEN

A. Nachrichten über Werke

J. F. W. Charpentier von Toussaint (1738–1805)

Mémoire concernant les moyens de rendre la rivière, dite Kulpa, navigable ... (?)

Annalen 19 (März 1802) 149–150

„Mémoire concernant les moyens de rendre la rivière, dite Kulpa, navigable depuis Ladasich jusqu' à Brod, pour le port de batteaux plats chargée de deux à trois cents quintaux. Dressé par le SIEUR CHARPENTIER, Ingénieur-major de l'Armée de l'Empire, conformément à l'instruction que lui a été expédiée par MM de la Direction de la société privilégiée de la Navigation Hongroise. Fol. 5 Bogen.“

Rezension. Diese Schrift sei 1801 in Wien auch in deutscher Sprache erschienen, jedoch im Handel nicht erhältlich.

(150) „Sie ist nicht nur für den österreichischen Handel äußerst wichtig, sondern auch ein kostbares geographisches Actenstück über einen noch wenig bekannten Winkel der österreichischen Monarchie. (.).“

Leutschauer Postkurier auf das Jahr 1807

Neue Annalen (November 1808) 235

,Vermischte Schriften.

Leutschauer Post Kurier auf das Jahr 1807 in (In) gesammelten Briefen (,) adressen (Adressen) und verschiedenen Mancherley, zu (Zu) finden auf der Post. 8. S. 48. (Gedruckt von Joseph Karl Mayer, privilegirtem Buchdrucker in Leutschau.) Mit einer Titelvignette.“

(235) „Ein gewöhnliches Postbüchel, größtentheils mit abgeschmackten Schnurren angefüllt (. .). Rec. wünscht, daß der jetzige Postexpeditor in Leutschau, der auf der Universität zu Jena studirt hat, für das Jahr 1808 und die folgenden Jahre etwas besseres möge drucken lassen.“

A. Neustadt (*1812)

Die erste Eisenbahn im Königreiche Ungarn: von Preßburg nach Tyrnau. Erste Fahrt von Preßburg nach St. Georgen (1840)

Humorist 203 (9. 10. 1840) 824

„Album. Die erste ungarische Eisenbahn.“

(824) „Die Eisenbahn von Preßburg, die erste in dem gesegneten Ungarn, ist, wie diese Blätter bereits notirt haben, am 4. d. M. eröffnet worden. Dieselbe ist einstweilen bis St. Georgen, wo der allen Bacchusverehrn bekannte vortreffliche St. Georger Ausbruch bereitet wird, befahren worden. Die Locomotion geschieht mit Pferden. Eine ausführliche Skizze sowohl über das ganze Unternehmen dieser Bahn, als auch über die Konstruktion derselben, so wie über die ersterwähnte Fahrt, mit interessanten Seitenblicken auf historische, topographische Erheblichkeiten der von der Bahn durchschnittenen und begrenzten Ortschaften, so wie mit andern lesenswerthen Daten und einem genauen Plane der Preßburg-St. Georger-Bahn versehen ist von dem der literarischen, besonders aber journalistischen Welt vortheilhaft bekannten Hrn. Adolf Neustadt, in dem thätigen und renommirten Verlage des Ig. A. Schaiba in Preßburg erschienen. (. .)“

Sammler 165 (15. 10. 1840) 660

„Notizen. Welt-Theater. (Preßburg.)“

S. 660: Anlässlich der Eröffnung der Preßburg-Tyrnauer Eisenbahn habe der Buchhändler Ig. Ad. Schaiba ein Broschürchen darüber, verfaßt von Ad. Neustadt, herausgebracht.

Allgemeine Theaterzeitung 255 (23. 10. 1840) 1171

„Feuilleton. Geschwind, was gibt's Neues? (Die Preßburg-Tyrnauer Eisenbahn)“

(1171) „geht unter der Leitung des Hrn. Karl Bähge, eines umsichtigen Architekten, mit raschen Schritten ihrer Vollendung entgegen. (. .)“

Über deren Bau. In der Buchhandlung des Hrn. J. A. Schaiba in Preßburg sei nach einer Skizze von Adolf Neustadt ein lithographierter Plan erschienen; er führe den Titel: *Die erste Eisenbahn im Königreiche Ungarn.*

B. Beiträge und Hinweise

Archiv für Geographie 9 und 10 (1802, 2. Bd.) 159–162

„Etwas über die Schiffbarmachung der Poprad im nördlichen Ungarn und Gallizien. Aus einem Schreiben des Herrn GREGOR VON BERZEVICZY. Von Lomnitz den 9. August 1802.“

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1808) 168–172

„Miscellen.

Fragmente aus dem Tagebuch des Herrn GREGOR VON BERZEVICZY in Lomnicz von seiner Reise nach Warschau im April und May 1807.“ (168) „Eine meiner Lieblings-Ideen ist das Ungrische Commerz gegen Norden. Die Flüsse Poprad, Dunajecz und Weichsel wären hiezu trefflich zu benützen. (..)“

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juni 1808) 264–268

„Miscellen.

Der Rechen zu Neusohl. (Aus einem Schreiben des HRN. V. PANZ in Eisenerz an den Redacteur der ‹Annalen›, Hrn. M. Dr. Franz Sartori in Wien.)“

Vaterländische Blätter 30 (19. 8. 1808) 242–244

„II. Bruchstücke aus dem Tagebuch des Herrn GREGOR VON BERZEVICZY auf seiner Reise nach Warschau im April und May 1807.“

Erneuerte Vaterländische Blätter 1 (2. 1. 1815) 1–3

„Die Wasserfahrt auf der Waag.“

Verfasser: GREGOR VON BERZEVICZY

(1) „Unter meine staatswirthschaftliche Lieblings-Ideen gehört das noch unentwickelte Commerz der österreichischen Monarchie, gegen Norden und den Orient. (..)“

Topographisch-statistisches Archiv des Königreichs Ungern 1 (1821) 118–120

„14. Wasserfahrt vom Zipser Comitatz nach Warschau, im April und Mai 1807. Zur Seite 21. (Von Herrn v. Berzeviczy. ‹Vaterl. Bl.› 1808, S. 242.)“

Topographisch-statistisches Archiv des Königreichs Ungarn 2 (1821) 270–276

„Der Rechen von Neusohl. (Von HERRN VON PANZ. <Intell. Bl. der österreichischen Annalen der Literatur> im Junius 1808.)“
Beschreibung dieser Vorrichtung. Kohlenholz soll nach den Kohlungsplätzen verbracht werden.

Archiv für Geschichte 144 und 145 (1.12. und 3.12.1824) 784–787; 154 (24.12.1824) 829–831; 157 (31.12.1824) 847–850; 25 (28.2.1825) 131–136; 58 (16.5.1825) 395–398; 79 (4.7.1825) 511–513; 83 und 84 (13.7. und 15.7.1825) 537–538; 88 (25.7.1825) 561–562; 92 und 93 (3.8. und 5.8.1825) 583–585

„Beyträge zur Ergänzung und Berichtigung der zweyten Abtheilung des Handbuches für Reisende in dem österreichischen Kaiserstaate, von R. E. v. Jenny. Insbesondere Ungarn betreffend. Vom FREYHERRN VON MEDNYANSKY.“

S. 784ff.: „Zu Nro 243: Poststraße von Wien über Preßburg, Tyrnau, Freystadl, Rosenberg, Leutschau, Eperies, Kaschau, Munkats nach Szigeth. (. .)“

S. 395f.: „Zu Nr. 244. Poststraße von Wien über Nitra-Zsambokret nach Trentsin. (. .)“ S. 396f.: „Zu Nr. 245. Reise von Preßburg über Szered, Nyitra Zzambokreth, Privitz nach Rosenberg. (. .)“ S. 397f.: „Zu Nr. 247. Poststraße von Preßburg nach Brünn. (. .)“ S. 511ff.: „Zu Nr. 148. Reise von Preßburg über Modern nach Holits. (. .)“ S. 513: „Zu Nr. 249. Reise von Holits über Skalitz nach Hradisch. (. .)“ S. 537f.: „Zu Nr. 250. Poststraße von Preßburg über Thurutz Zsambokreth nach Teschen. (. .)“ S. 561f.: „Zu Nr. 257. Reise von Preßburg über Thurutz Zsambokreth, Also-Kubin, Jordanow, nach Krakau. (. .)“ S. 583ff.: „Zu Nr. 252. Reise von Preßburg über Freystadt, Pösteny, Trentsin, Sillein, nach Krakau. (. .)“ S. 784ff.: „Zur Nro 243: Poststraße von Wien über Preßburg, Tyrnau, Freystadl, Rosenberg, Leutschau, Eperies, Kaschau, Munkats nach Szigeth. (. .)“

Humorist 208 (18.10.1839) 833–834

„Album. Neuigkeits-Plauderer.“

(834) „Die Preßburg-Tyrnauer Eisenbahn erfreut sich einer regen Teilnahme ihrer Interessenten. Die Materialien werden jetzt herbeigeschafft und eine große Anzahl Arbeiter aufgenommen. Bis Mai

oder Juni 1840 glaubt man die Bahn schon bis St. Georgen fertig gelegt zu sehen.“

Humorist 200 (5. 10. 1840) 811

„Album. Neuigkeits-Plauderer. (Die Preßburger-Tyrnauer Eisenbahn)“

(811) „ist gestern feierlich eröffnet worden.“

Allgemeine Theaterzeitung 240 (6. 10. 1840) 1107

„Feuilleton. Geschwind, was gibt's Neues? (Die Preßburg-Tyrnauer Eisenbahn)“

(1107) „ist vorgestern, den 4. October, nach einigen vorhergegangenen Probefahrten eröffnet worden.“

Oesterreichisches Morgenblatt 26 (1. 3. 1845) 103–104; 51 (28. 4. 1845) 204

„Feuilleton. Eisenbahnzeitung. (Die Preßburger-Tirnauer Eisenbahn.)“

S. 103f.: Tätigkeitsbericht über die Bahnstrecke Preßburg-Bösing für das Jahr 1844. S. 204: Die Expropriation und Vergütung der Ackerfelder, welche für die Bahntrasse von Bösing bis Tirnau ausgeschrieben sei, habe begonnen.

Wiener Bazar zum Humoristen 6 (1846) 23

„Eisenbahnen. (Feierliche weitere Eröffnung der Pr. Tirn. Eisenbahn bis Tirnau am 1. Juni d. J.)“

Verfasser: LEOPOLD SCHICK

Bericht über die Eröffnungsfeierlichkeiten.

Wiener Zeitschrift 101 (21. 5. 1846) 403; 226 (12. 11. 1846) 905

„Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Preßburg.“

(905) „Die Preßburg-Tirnauer Eisenbahn wurde in der Verlängerung bis Szered am 1. November durch eine Probefahrt eröffnet, und am 2. November der allgemeinen Benutzung übergeben.“

Humorist 126 (27. 5. 1846) 511

„Konversations-Lexikon des Tages. Neuigkeits-Plauderer. Preßburg.“

(511) „Bereits werden in Preßburg Anstalten getroffen, die Stellwagenfahrten von da nach Bruck in's Werk zu setzen, um von dort

mit der Eisenbahn nach Wien zu fahren. Die Reise nach der Residenz wird auf diesem Wege längstens fünf Stunden dauern. Der Preis billiger sein als mit allen jetzigen Gelegenheiten.“

Allgemeine Wiener Musikzeitung 220 (14. 9. 1846) 879

„Feuilleton. Eisenbahn-Zeitung. (Die Arbeiten der Central-Eisenbahn bei Preßburg.)“

Quelle: (*Preßb. Ztg.*)

Ausführlicher Bericht über den Stand der Bauarbeiten.

Humorist 266 (6. 11. 1846) 1071

„Konversations-Lexikon des Tages. Provinz-Kontrolle. Neutra.“

(1071) „Die Eröffnung der Preßburg-Tyrnauer Eisenbahn bis Szered, wodurch das Neutraer Komitat, wie sich ein Redner bei dieser Gelegenheit ausdrückte, mit der ganzen Welt und – Europa in Verbindung tritt, brachte in diese Gegend eine ungewöhnliche Lebhaftigkeit. Omnibusse befördern täglich die Passagiere zur Eisenbahn. Leider wurden diese schon mehrere Male am Könyöter Berge – von Räubern angefallen.“

Allgemeine Theaterzeitung 267 (7. 11. 1846) 1066

„Feuilleton. Eisenbahn-Zeitung. (Eröffnung der Preßburg-Tirnauer Eisenbahn bis Szered, am 1. November 1846.)“

Verfasser: S.

Beschreibung der Eröffnungsfeier.

Wiener Zeitschrift 117 (12. 6. 1847) 467

„Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop.“

(467) „Von Preßburg nach Altenburg sind seit Kurzem Gesellschaftswagen im Gange. Die Fahrt pr. Person kostet nur 36 kr. CM. und die Wagen sind recht bequem gebaut.“

Humorist 143 (16. 6. 1847) 571

„Konversations-Lexikon des Tages. Korrespondenz. Preßburg, am 8. Juni.“

Verfasser: WEHLE

Man hoffe, bald mit der Eisenbahn in die Residenz reisen zu können.

GEWERBE / INDUSTRIE

A. Nachrichten über Werke

J. Csaplovics (1780–1847)

Ungerns Industrie und Cultur (1843)

Oesterreichische Blätter 116 (27. 9. 1845) 905–906

„*Ungerns Industrie und Cultur*, von JOHANN VON CSAPLOVICS. 8. Leipzig, Verlag von Otto Wigand. 1843. S. 83. Angezeigt durch DR. FRANZ RICHTER in Olmütz.“

J. S. Liedemann (1755–1834)

Vorschlag und Plan einer Actiengesellschaft zur Unterstützung der k. k. priv. Gatser Wollzeug- und feine Tuchfabrique im J. 1799

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1807) 71–85

„Kurze Uebersicht der Zipser Literatur in den drey letzten Quinquennien von 1790–1805.“

(77) „III. Geschichte, Geographie und Statistik. (..)“

(81) 3. Statistik. (..) Als einen Beytrag zur Handlungswissenschaft führen wir an: Liedemanns, Handelsmann in Pest, aus Iglo gebürtig, «Vorschlag und Plan einer Actiengesellschaft zur Unterstützung der k. k. privilegirten Gatser Wollenzeug- und fein Tuchfabrique im Jahr 1799. Pest in Folio 2 Bogen.» siehe das «Supplement» von Szechény. Seite 345. (..)“

B. Beiträge und Hinweise

Vaterländische Blätter 36 (5. 5. 1813) 215–216

„Beschreibung des gegenwärtigen Zustandes der Majolika- und Steingutgeschirr-Fabrik zu Holitsch in Ungarn.“

Quelle: „Aus der slawischen Zeitschrift des Herrn Professors Palkowitsch in Preßburg «Tydennjk» («Wochenblatt») vom J. 1813; abgekürzt und frey übersetzt von DR. RUMI.“

Erneuerte Vaterländische Blätter 17 (1. 3. 1815) 116

„Miscellen.“

Verfasser: CHRISTIAN GENERSIICH

(116) „Im vorigen Jahre entstand auf Veranlassung des Kaufmanns David Genersich in Käsmark, eine kleine Gesellschaft, die es unternahm, eine Thon- oder Fayencefabrik nach der Ähnlichkeit anderer im Lande bestehenden anzulegen. (..)“

Erneuerte Vaterländische Blätter 79 (4. 10. 1815) 501–502

„Miscellen.“

S. 501 f.: Der Metallurg Gayer aus Iglo in der Zips habe zu Radoboi im Warasdiner Comitatz Kroatiens eine k. k. Schwefelfabrik errichtet. Darüber wird berichtet.

Topographisch-statistisches Archiv des Königreichs Ungern 2 (1821) 134–140

„Neutraer Gespanschaft. (Vom FREIHERRN v. MEDNYANSZKY. (..))“

S. 134: „Holits, k. Majolika- und Englisch-Steinporcellan-Fabrik. (..)“ (Von JOSEPH TUWORA, Fabriks-Controllor. Im «Hesperus» 1812, Nr. 35: von da in das Palkovics'sche slawische Wochenblatt «Tydennjk»; und von da in die «vaterl. Blätter» 1813, S. 215, im Auszuge übergegangen.)“ S. 134 f.: „A. Von der Majolika-Fabrik. (..)“ S. 136 ff.: „B. Steinporcellan-Fabrication auf Wegdewoodsche Art. (..)“

Topographisch-statistisches Archiv des Königreichs Ungern 1 (1821) 425–430

„62. Historische Notizen über die Gewerbe, Künste und Erfindungen in Ungern. Vom Herausgeber (i. e. Johann v. Csaplovics G. M.-K.). (Nach Cornides, in Bredetzky's «top. Beiträgen» 1805.)“

S. 425 ff.: „I. Gewerbe. (..)“ S. 427 ff.: „II. Erfindungen. (..)“

Telegraph 25 (7. 3. 1836) 98–99

„Schaumwein-Fabrik der Herren Schönbauer und Fischer zu Preßburg.“

Verfasser: ST. H.

Bericht.

Oesterreichisches Morgenblatt 1 (20. 4. 1836) 4

„Industrie. Fortschritt der Runkelrüben-Zuckerfabrikation in Ungarn.“

Verfasser: DR. RUMY

Nicolaus Lacany von Folkusháza, emeritirter Regent der Güter des Fürsten Carl Joseph und Anton Pálffy, befasse sich mit rastlosem Eifer mit der Einführung der Runkelrüben-Zuckerfabrikation, u. a. in Nagyfödemes in der Preßburger Gespanschaft.

Oesterreichisches Morgenblatt 42 (24. 8. 1836) 179

„Neue Erfindungen im Inlande. Neue Maschine zum Abrebeln der Kukurutzkolben (Maiskolben).“

Verfasser: RUMY

Erfinder sei Caspar Bretschneider, „ein geborner Zipser, und früher Professor in dem Teschedik'schen öconomischen Institute zu Szarwasch.“

Sonntagsblätter 2 (12. 1. 1845) 37–38

„Industriebericht. Herr Philipp Scherz von Vaszoja in Preßburg.“

Erfolgsgeschichte eines ausgezeichneten Bürgers der Freistadt Preßburg, der sich aus dem Nichts emporgearbeitet habe.

Oesterreichisches Morgenblatt 1 (3. 1. 1846) 4

„Feuilleton. Industrielles aus der Gegenwart. (Runkelrübenzucker).“

(4) „In der Odeschalischen Runkelrüben-Zuckerfabrik zu Szolcsan, im Neutraer Comitae, werden täglich über 300 Cent. Runkeln verarbeitet.“

HANDEL / GELDWESEN

A. Nachrichten über Werke

G. v. Berzeviczy (1763–1822)

Ansichten des asiatisch-europäischen Welthandels (1808)

De commercio et industria Hungariae (1797)

Ungarns Industrie und Commerz (1802) (Ü)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1807) 71–85

„Kurze Uebersicht der Zipser Literatur in den drey letzten Quinquennien von 1790–1805.“

(77) „III. Geschichte, Geographie und Statistik. (..)“

(81) 3. Statistik. (..) Mit Recht ziehen wir in diesen Abschnitt das ebenfalls sehr gerühmte Werk des Herrn Gregor von Berzeviczy, Ober-Kirchen- und Schulen-Inspectors des Theisser Districts, «de commercio et industria Hungariae,» Leutschau 1797, 225 Seiten in 8. übersetzt und aus Wilds «Zeitung für Kaufleute, Fabricanten und Manufacturisten» besonders abgedruckt. Weimar 1802. 8. (..)“

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juni 1810) 518–534

„Uebersicht der Zipser Literatur in den drey letzten Jahren 1806–1808.“

(526) „III. Geschichte, Geographie, und Statistik. (..) Auch in dem vorigen Jahre erschien: «die Ansicht des asiatisch-europäischen Welthandels, nach dem jetzigen Zeitbedürfniß betrachtet. Ein Versuch von Gregor von Berzeviczy. Pesth 1808 bey Eggenberger», eine, besonders in Beziehung auf den noch immer schlummernden Handel Ungerns aller Aufmerksamkeit werthe Schrift. Desselben Verf. Bruchstücke aus den ‚Tagebuche einer Reise nach Warschau‘ wurden in den «vaterländischen Blättern», wie in dem «Freymüthigen», und den «Annalen» aufgenommen. (..)“

Ungarische Miscellen 1 (1817) 65–84

„5. Über die Beförderung des ungarischen Commerzes. Ein gedrängter deutscher Auszug aus der ungedruckten lateinischen, im November 1809 geschriebenen Abhandlung des Herrn GREGOR VON BERZEVICZY, vom Doctor der Philosophie, CARL GEORG RUMY.“

S. Wehle

Der populäre Buchhalter, oder leichtfaßliche Anweisung zur Erlernung der kaufmännischen Buchführung (1845)

Humorist 62 (13. 3. 1845) 247

„Album. Literarisches.“

(247) „«Der populäre Buchhalter, oder: Leichtfaßliche Anweisung zur Erlernung der kaufmännischen Buchführung», so heißt der Titel eines vortrefflichen Hilfsbüchleins für Handelsbeflissene, welches ein tüchtiger Fachkenner, S. Wehle, im laufenden Jahre zu Preßburg im Verlage von J. A. Schaiba erscheinen ließ. (..)“

Illustrierte Theaterzeitung 78 (1. 4. 1845) 316

„Feuilleton. Aus der literarischen Welt.“

(*Der populäre Buchhalter.*) Von S. WEHLE. Preßburg, 1845. Bei A. Schaiba.“

Verfasser: X.

Rezension.

B. Beiträge und Hinweise

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1807) 71–85

„Kurze Uebersicht der Zipser Literatur in den drey letzten Quinquennien von 1790–1805.“

(77) „III. Geschichte, Geographie und Statistik. (..)“

(81) 3. Statistik. (..) Mit Recht ziehen wir in diesen Abschnitt (..) die in Schedius «Zeitschrift von und für Ungern» vorkommende Abhandlung des jetzigen Ritters vom Sanct Joachim Orden, Paul von Sponer aus Kesmark, dritter Band, 5tes Heft Seite 297–305. „Einige Ideen über Ausfuhr überhaupt und deren Anwendung auf Ungern.“ (..)“

Vaterländische Blätter 13 (12. 2. 1812) 73–78; 14 (15. 2. 1812) 81–83; 15 (19. 2. 1812) 85–90; 16 (22. 2. 1812) 93–96; 17 (26. 2. 1812) 102–194

„Ueber die Natur- und Kunstprodukte, den Handel und die Cultur in der Gömörer Gespannschaft in Oberungarn.“
Landeskundliche Skizze.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juni 1812) 383–387

„II. Beförderungen, Amtsveränderungen, Ehrenbezeugungen ec.“
(385) „Der ungrische Advokat Hr. Franz Farkas v. Farkasfalva hat von der königl. ungarischen Hofkammer in Kaschau ein Belobigungsschreiben wegen seiner bey Anton Doll in Wien in ungrischer und lateinischer Sprache erschienenen Schrift über das k. k. Finanzpatent vom 20. Februar 1811 erhalten. (...)“

Ungarische Miscellen I (1817) 84–94

„6. Von dem nordischen Handel der österreichischen Monarchie.“
Verfasser: „GREGOR VON BERZEVICZY. Lomniz, den 19. November 1816.“

(84) „Ich wohne hier am Fuße der höchsten Spitze der Karpaten, die ich als 600jährigen Besitz in meinem Wappen führe. Neben meinem Garten fließt die Poprad, der einzige Fluß, der aus Ungarn in das baltische Meer sich ergießt. Ich kann auf ihm herabflößen meine Weine, Knoppfern, Tabak, Antimonium, Slibowitz, nach Warschau, Danzig, Petersburg, Stockholm, Kopenhagen, London. Eine andere Fahrt öffnet sich mir auf der Oder über Ratibor, Breslau nach Stettin, und durch den Berliner Communicationscanal in die Elbe nach Hamburg. Vorher strömte lebhaft ein Theil des nordisch-orientalischen Handels durch Galizien, Ungarn, Schlesien, Mähren, Böhmen, und dieser gewinnreiche Handel war doppelt wohlthätig als nordischer Handel, die wechselseitigen Bedürfnisse des Südens und Nordens befriedigend, als orientalisches-asiatischer Handel die Colonialwaaren Indiens auf dieser Bahn herbeyführend. Ich habe dieß in zwey Flugschriften vorgetragen. (...)“

(85) Jetzt, nachdem die österreichische Monarchie aus einem langen Kampfe consolidirt (...) auferstanden ist, (...) dürfte es ein Wort zu seiner Zeit seyn, diese meine Ansichten, von deren Richtigkeit und Gemeinnützigkeit ich theoretisch und praktisch überzeugt bin, zu wiederholen. (...)“

Ungarische Miscellen 1 (1817) 95–102

,7. Über den gesetzlichen Zinsfuß in Ungarn.‘

Verfasser: FREYHERR VON M***Y.

Historischer Rückblick. Der Verfasser kommt zum Schluß, daß

(102) „eigentlich der heut zu Tage in Ungarn gesetzlich bestehende Zinsfuß seit dem Jahre 1647 unverändert geblieben ist.“

Topographisch-statistisches Archiv des Königreichs Ungern 2 (1821) 185–187

,2. Gömörer Gespanschaft. (..)

Rosenauer Honighandel. (..) (Von DR. GR. VON MARIKOWSKY, im November 1803. ‹Patriot. Wochenblatt› 1804, I. Band, S. 71.)

Topographisch-statistisches Archiv des Königreichs Ungern 2 (1821) 285–287

,4. Die Sohler Gespanschaft. (..)

Ausflug von Neusohl nach Hronetz. (Von ZIPSER. ‹Vaterl. Blätter› 1811, S. 198.)‘

(286) „Die Einwohner dieser Gegend, oder des obern Processes (slavisch Horny Widjek oder Horehronja) sind so genannte Spitzbauern (Csipkári, worüber bereits oben S. 256 gesprochen wurde), die mit Spitzen, Scheeren, Messern, Schlössern, bedruckter blauer Leinwand, Tischtüchern, Kämmen u.s.w. Handel treiben, und damit bis an die türkische Gränze reisen. Die Stadt Neusohl kann mit Recht als ein Stapelplatz dieses Handels angesehen werden. (..)“
Es folgt (bis S. 287) eine Beschreibung.

Topographisch-statistisches Archiv des Königreichs Ungern 2 (1821) 474

,10. Nachtrag zum Marmarosser Comit. Seite 421. (Diese wichtige Notiz ist mir später zugekommen, als daß ich sie hätte dort, wo sie hin gehört, nämlich oben S. 421, einrücken können. Zur Ergänzung liefere ich sie hier. Der Herausgeber.)‘

Über den Salztransport, durchgeführt von zwei Privat-Unternehmern.

Oesterreichisches Morgenblatt 89 (25. 7. 1838) 385

,Bazar. Münze zu Leutschau in Ungarn.‘

In Kaspar Hains *Leutschauer Chronik* stehe zu lesen, daß 1522 dort Geld geprägt worden sei.

Sonntagsblätter 19 (8. 5. 1842) 330

„Notizenblatt. Buchstaben auf österreichischen Münzen.“

(330) „A bedeutet Wien; B Kremnitz; C Prag; D Gratz; E Karlsburg; F Hall; G Nagy Ban'ya; H Günzburg; M Mailand; S Schmöllnitz; V Venedig.“

Allgemeine Theaterzeitung 2 (3. 1. 1843) 7

„Feuilleton. Oesterreichisch-historisches Tagsblatt.“

(7) „Am 3. Jänner 1842 wurde zu Preßburg eine Sparcassen-Anstalt feierlich eröffnet. In einem Zeitraum von 6 Tagen waren bereits 12 000 fl. C. M. an Einlage eingegangen.“

Humorist 209 und 210 (26. 12. und 28. 12. 1846) 1249–1251

„Konversations-Lexikon des Tages. Journal-Echo. (300 fl. für 7 Kreuzer.)“

(1250) „Professor Palkovics erzählt in seinem neuen slavischen Kalender von der Nutzbringung und dem Vortheile der Fabrikation wie folgt: Der Ungar verkauft an den Schlesier ein Stück Flachs für 7 Kreuzer, und dieser macht ein Gespinnst daraus, das er für 3 fl. an den Belgier verkauft, dieser macht daraus wieder Zwirn zu so viel Brüsseler Spitzen, daß er sie für 200 Thaler oder 300 fl. C. M. anbringen kann.“

Humorist 103 (30. 4. 1847) 411

„Konversations-Lexikon des Tages. Neuigkeit-Plauderer.“

(411) „Ungarn zählt bereits 28 Sparkassen, und zwar in folgenden Städten: Arad, Baja, Gr. Beeskerek, Ofen, Debresin, Erlau, Gran, Stuhlweißenburg, Raab, Igló, Kaschau, Komorn, Kremnitz, Güns, Leutschau, Miskolcz, Gr. Wardein, Fünfkirchen, Pesth, Preßburg, Oedenburg, Theresiopol, Szathmár, Szegedin, Szeklzar, Temesvár, Agram und Veszprim. – In Siebenbürgen gibt es bloß zwei dieser nützlichen Anstalten, nämlich: in Kron- und Hermannstadt.“

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

A. Nachrichten über Werke

J. Bogsch (1745–1821)

Kurze und auf Erfahrung gegründete Anleitung nützliche Obstbäume und unentbehrliche Küchengewächse für bürgerliche Haushaltungen zu erziehen (1793)

Kurzer Unterricht zu einer natürlichen Bienenzucht für Unerfahrene (1795)

Magyarra ford (1795) (Ü)

J. Leibitzer (1763–1817)

Vollständige Abhandlung von der Runkelrübe (1804)

Vollständiger Gartenkalender (1791)

Vollständiges Handbuch der Küchengärtnerney (1797)

S. Ruffiny (1770–1860)

Kurze Anleitung zur Verbesserung der gewöhnlichen Bienenzucht. Mit besonderer Hinsicht auf Zipsen und die kälteren Gegenden Ungarns (1805)

Intelligenzblatt der Annalen (April 1807) 153–162

„Kurze Uebersicht der Zipser Literatur in den drey letzten Quinquennien. Von 1790–1805. (Fortsetzung, siehe Februarheft 1807. Seite 71 des Intelligenzblattes.)“

(153) „IV. Naturwissenschaften. (..)

(155) Ueber die Gartenkunst lieferte Herr Johann Bogsch aus Poprad, jetzt Lehrer an dem evangelischen Gymnasium zu Preßburg, ein sehr brauchbares, aus eigener Erfahrung geschöpftes Werk; «Kurze und auf Erfahrung gegründete Anleitung, nützliche Obstbäume und unentbehrliche Küchengewächse für bürgerliche Hauswirthe zu erziehen. Wien bey Doll 1790. 8. Zweyte Auflage 1797. 8.

auch Ungrisch Pesth 1796. 148 S. 8.» siehe bey Szechény Theil I. Seite 145. – Mit ihm wetteifert Hr. Johann Leibiczey, vorhin Lehrer zu Kirchdrauff, jetzt in Leutschau privatisirend. Von ihm sind: «der (156) vollständige Gartenkalender, nach dem vaterländischen Clima und der Natur der Gewächse, für Gärtner und Gartenfreunde. Wien bey Doll 1794. 8.» – «Das vollständige Handbuch der Küchengeärtnerey, in welchem der Bürger und Landmann eine gründliche Anweisung findet, wie man sich die nützlichsten und unentbehrlichsten Küchengewächse für seine Haushaltung erziehen soll. Wien bey Doll 1797. 8.» und das «praktische Handbuch der Zwergbaumzucht und der Obstorangerie, für alle, die sich damit beschäftigen wollen, aus langjähriger Erfahrung. Leutschau bey Mayer 1804. 8.» nebst mehreren Aufsätzen in Lübecks «patriotischem Wochenblatt». Hierher gehört noch «Eine Abhandlung von der Runkelrübe nebst ihrem Anbau, Nutzung und vorzüglichen Gebrauch bey der Viehzucht, Land- und Hauswirthschaft für Bürger, Landleute und Freunde der Oekonomie v. Joh. Leibiczey. Leutschau 1804. 55 S. in 8.» (..) Ueber (156) die Bienenzucht schrieb der vorhingenannte Johann Bogsch: «Anleitung zum Bienenbau. Wien 1794. 8. auch Ungrisch, Comorn 1795. 87 Seiten in 8.» siehe in Szechény «Catalogus» Theil I. Seite 145. – und Samuel Ruffini, evangelischer Prediger zu Stosz, eine «kurze Anleitung zur Verbesserung der gewöhnlichen Bienenzucht. Kaschau bey Landerer. 1805. 24 Seiten in 8.» (..)

Neue Annalen (Dezember 1807) 265–268

,Oekonomie.

Vollständige Abhandlung von der Runkelrübe nebst Ihren (ihrem, besser und deren) Anbau, – (wozu die Pause?) Nutzung und vorzüglichen(m) Gebrauch bey der Viehzucht, Land- und Hauswirthschaft, für (Für) Bürger, Landleute und Freunde der Oekonomie, zur Beherrigung entworfen von JOHANN LEIBITZER, 8. Leutschau, gedruckt bey Joseph Mayer 1804. In Kommission (Kommission) bey K. G. Lippert in Preßburg und Titl. Herrn Jakobäer in Leipzig. S. 55. Preis 15 kr.⁴

Rezension.

Neue Annalen (Juli 1808) 17

,Oekonomie. (..)

Kurze Anleitung zur Verbesserung der gewöhnlichen Bienenzucht. Mit besonderer Hinsicht auf Zipsen und die kälteren Gegenden Ungerns

von SAMUEL RUFFINY, Evangelischen (evangelischen) Prediger zu Stósz in Zipsen. Kaschau 1805, verlegt von Franz Landerer, Edlen von Fúskút, k. priv. Buchdrucker und Buchhändler. 34 S. in 8.^t
Das Werk wird kurz angezeigt.

A. K. Fährnich (1800–1852)

Das eröffnete Geheimniß der Natur, welches lehrt, wie der edle Ackerbau und die Gärtnerey zu verbessern sind ... (1802)

Annalen (September 1805) 224–225

,Oekonomie.

Das eröffnete Geheimniß der Natur, welches lehret, wie man alle Jahre schön(es) und gutes Obst in großer Qualität, wie auch starken Holzwuchs sicher erhalten kann, und der edle Ackerbau, die Gärtnerey und die reizende Blumenflur zu verbessern sind, daß ein Samenkorn bis dreyhundertsechzig sich vermehrt, ohne daß die Ausgaben vermehrt werden. VON ANTON KARL FÄHRNICH. Zweyte verbessert(e) und vermehrte Auflage. Kostet 12 kr. 8. Preßburg 1805. Im Verlag der Fährnich'schen Kunsthandlung. 24 S.^t

Rezension. Der Rezensent glaubt den Ratschlägen nicht.

Gazdagsági oktatás arról, hogy miképpen kell és lehet a' Német és Spányol Lóherét Magyar Országban legjobb móddal ... (1805)

J. B. Kondé (1750–1831)

Gazdaságbeli jegyzések ... (1807, 1814)

Neue Annalen (Dezember 1807) 268–269

,Oekonomie. (..)

I. *Gazdagságbeli Jegyzések.* Kiadta PÓKATELEKI KONDÉ JÓSEF BENEDEK, Kir. Magy. Údvarnok, az Esztergomi Érsekség Praefectusa, több Tekintetes Nemes Vármegyék tábla bírāja. Első Kötetke. (*Oekonomische Unterweisungen.* Herausgegeben von JOSEPH BENEDICT KONDÉ VON PÁKATELEK, königl. ungarischen Kämmerer, Präfect des Graner Erzbisthums und Stuhlrichter mehrerer löblicher Comitate. Erstes Heft.) Preßburg, b. Georg Aloys Belnay 1807, 103 Seiten 8.

II. *Gazdagsági oktatás arról, hogy miképpen kell és lehet a' Német és Spányol Lóherét Magyar Országban legjóbb móddal és leg nagyobb haszonnal termeszteni, és mind a' kettőnek a' magvát bőséggel szaporítani. (Oekonomischer Unterricht darüber, wie man soll und kann den deutschen und spanischen Klee oder die Lucerne in Ungarn auf die beste Art und mit größtem Nutzen erzeugen, und beyder Saamen in Menge erzielen.)* Preßburg, bey Georg Aloys Belnay 1805. 8. Preis 10 kr.‘

Kurze Anzeige der Werke. Nr. 1 soll für Ungarn das sein, was für Deutschland die *Annalen der niedersächsischen Landwirtschaft* von Thaer und Beneke geworden seien. Nr. 2 enthalte eine gute Anweisung für die praktischen Landwirte in Ungarn.

J. Glosius (1764–1794)

OBSAH Potřebných Navčenj a Prawidel, wedlé kterýchž se Wčely rozssafně a s vžitkem opatrowati magj (1792)

Annalen 49 (Juli 1802) 389–392; 50 (Juli 1802) 393–398; 51 (Juli 1802) 401–405; 52 (Juli 1802) 409–412

„Ueber slawische Literatur in Ungarn, ihre Schicksale und Producte von 1780–1800.“

Genannt wird u. a. das Werk:

(404) „«Neusohl b. Tumler. Obsah potrebných Naucsenj a Prawidel, wedle Kterych se wcesely rozssafwe a s uzitkem opatrowati dagj. 1792. 8. 111 S. Innbegriff der zu einer vernünftigen und nützlichen Bienenzucht gehörigen Regeln.» Der H. V. dieser Abhandlung, Joh. Glosius, ehemaliger Prediger der evangelischen Gemeinde zu Roshtar im Gömörer Comitate, verlegte diese Abhandlung selbst, und an diesem Bienenvater ward das bekannte: Sic nos non vobis mellificatis apes, Dank sey's dem Buchhandel, unter den Slawen wörtlich wahr! Der Buchdrucker druckte für den Verfasser, als Verleger, 1000 Exemplare, ließ sich dafür 115 fl. bezahlen, behielt aber zugleich einen Nebendruck, den er an die Buchbinder wohlfeiler verkaufte, als der Verfasser seine Exemplare verkaufen konnte, und auf diese Weise mußte H. Glosius nicht nur umsonst gearbeitet haben, sondern auch die Hälfte der Druckkosten büßen. Das Werkchen selbst ist ein Auszug der besten Werke über Bienenzucht, deren beste practische Regeln der H. V. durch seine eigenen vieljährigen Erfahrungen commentirte. (. . .)“

L. Mitterbacher (1734–1814)

Winaučeni o Malinowich Stromuw a Hedbawnich Čerwikůw Chowani k Potrebe Kraginskim Školam (1804, 1823) (Ü)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juli 1810) 144–148

„Miscellen.

Neue Fortsetzung, des, in den ‹Annalen der österreichischen Literatur›, XLIX–LII Stück, Monaths July 1802, S. 389–412 vorkommenden Aufsatzes, über slawische Literatur, ihre Schicksale und Producte in Ungern.‘

Genannt wird u. a. das Werk:

(148) „21) «Wynaucsenj o Malinowych stromuw od Mitterbacher Ludwika. 1804.» (..)“

K. G. Romy (1780–1847)

Populäres Lehrbuch der Oekonomie, mit besonderer Rücksicht auf die Bedürfnisse Oesterreichs und Ungerns, und auf den Zustand der Landwirthschaft im österreichischen Kaiserthum (1808)

Annalen (August 1809) 114–118

„Oekonomie.

Populäres Lehrbuch der Oekonomie mit besonderer Rücksicht auf die Bedürfnisse Oesterreichs und Ungerns und auf den Zustand der Landwirthschaft im österr. Kaiserthume. Verfaßt von KARL GEORG RUMI, Rector und Professor zu Igló in Ungern. Zweyter Band. 1808. Wien bey Schaumburg und Compagnie.‘

Rezension

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juni 1810) 518–534

„Uebersicht der Zipser Literatur in den drey letzten Jahren 1806–1808.‘

(529) „IV. Naturwissenschaften. (..)“

(530) Desto Beyfallswürdiger und brauchbarer ist das «populäre Lehrbuch der Oekonomie, mit besonderer Rücksicht auf die Bedürfnisse Oesterreichs und Ungerns, und auf den Zustand der Landwirthschaft im österreichischen Kaiserthum», verfaßt von Carl Georg Romy (damahls Rector und Prediger zu Iglo in Ungern, jetzt Prediger zu Schmölnitz) Wien bey Karl Schaumburg 1808. Erster Band 547. Zweyter Band 541 S. Desselben fleißigen und gelehrten

Verf. ist die Anzeige und Recension des mineralogischen Theils in der von dem Hrn. Grafen Franz Waldstein und Hrn. Dr. Kitaibel herausgegebenen topographischen Beschreibung des Königreichs Ungern («Schriften der mineralogischen Societät zu Jena», 2. Band, Jena bey Göpfert, 1806, S. 147–168). Ein Verzeichniß der vorzüglichsten Futterkräuter in der Zipser-Gespanschaft lieferte Hr. Rumi in den «ungrischen Miscellen», 4. Heft. 1807 S. 22–27. (..)

J. Schihulszky

Nova commodissima, ac utilissima apum cultura in duplicatis alvearibus, cum nova theoria de propagatione apum (1817)

A' méheknek kettős köpükben leendő könnyű, új, és hasznos tartásokról etc. (1817) (Ü)

Chronik der österreichischen Literatur zu den Erneuertem Vaterländischen Blättern 102 (20. 12. 1817) 406–407; 103 (24. 12. 1817) 419–420

,Ökonomie. (..)

Nova, commodissima ac utilissima apum cultura in duplicatis alvearibus, cum nova Theoria de propagatione apum ec. Inventa et edita a JOSEPHO SCHIHULSZKY, actu regii capitalis tricesimae et salis officii Perceptore in Alsó-Vereczke. Kaschau bey Ellinger 1817. S. XXII. u. 43. Mit 1 Kupfert. 8. 1 fl. Das nähmliche in ungrischer Sprache, von demselben Verf. gedruckt eben da 1817. S. XXIV. u. 43 mit 1 Kupfert. 8. der Titel ist: *A' Méheknek kettős köpükben leendő könnyű, új és hasznos tartás o król etc.* 1 fl.⁴

Rezension.

Správa o dělání Krmu, aneb hospodářské Povčenj o těch neyvlásstněgssjch bylinách potravných, gakožto: ... (1798) (Ü)

Annalen 49 (Juli 1802) 389–392; 50 (Juli 1802) 393–398; 51 (Juli 1802) 401–405; 52 (Juli 1802) 409–412

,Ueber slawische Literatur in Ungarn, ihre Schicksale und Produkte von 1780–1800.⁴

Genannt wird u. a. das Werk:

(404) „Pest b. Matthias Trattner. «Sprawa o delanj Krmu, aneb Hospodarske Poucsenj o tech neyzwlasstneyssich bylinach po-

trawnjch gakozto Dateliny, Lucerny, a Esparsety. Z nemeckeho. 1793. 8. 16 S.» Eine Uebersetzung eines teutschen Aufsatzes über den Bau der Futterkräuter und die Benützung derselben. Der ungenannte Uebersetzer ist vermuthlich H. Georg Ribbay. (..)“

B. Beiträge und Hinweise

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1807) 153–162

„Kurze Uebersicht der Zipser Literatur in den drey letzten Quinquennien. Von 1790–1805. (Fortsetzung, siehe Februarheft 1807. Seite 71 des Intelligenzblattes.)“

(153) „IV. Naturwissenschaften. (..)

(155) «Ueber Tokay's Weinbau, dessen Fechsung und Gährung, mit geognostischen Beylagen. Wien 1796. 111 Seiten in 8.» auch Ungarisch-Caschau 106 Seiten in 8. Johann von Dercseny (Weiß) aus Leutschau, Comitatsphysikus zu Zemplin. Siehe in Szechény «Catalogus» Theil I. Seite 265. – Die «Recitatio de metallis petrificatis» des Herrn Adam Podkoniczky aus Neusohl. Jena 1775. 18 Seiten in 4. gehört nicht hierher. (..)

(156) Zur Landwirthschaft lieferten einige Aufsätze: Herr Johann Samuel Fuchs, Professor am evangel. Gymnasium zu Leutschau, Herr Michael Wittchen aus Georgenberg, jetzt Prediger zu Bandrow in Gallicien, in Lübeks «patriotischem Wochenblatt» erster Band Seite 80. seq. Seite 121, seq. und Herr Caspar Bretschneider, Lehrer am ökonomischen Institut zu Szarvas, dessen ‚pro memoria für ungrische Landwirthe‘ in Lübeks «Wochenblatt» 1804, Nro. 19. Herr Professor Genersich erwähnt in seinem ‚Nachtrag zu der Anzeige der jetzt lebenden Zipser Schriftsteller‘ Seite 250. (..)“

Topographisch-statistisches Archiv des Königreichs Ungern 1 (1821) 183–184

„2. Gömörer Gespanschaft. (..) Obstbauzucht im Gömörer Comit. (..)“

S. 183f.: „Obstbaumzucht im Gömörer Comit. Zur Seite 156. (Vom Herausgeber. «Vaterl. Blätter» 1820, Nr. 23.)“

Topographisch-statistisches Archiv des Königreichs Ungern 1 (1821) 387

„55. Bereitung des Schlehenweins in Ober-Ungern. Von M. S. (Mathias Sennovitz?) Lübeks (patriot. Wochenbl.) 1804, 2. B. S. 223)“

Sammler 172 (26. 10. 1844) 695

„Feuilleton. Landwirthschaftliches.“

Quelle: (*Pann.*)

Notiz über die diesjährige Weinernte.

Wiener Bazar zum Humoristen 11 (1846) 43

„Der Theebau.“

(43) „Der *Pilger* Nro. 14 enthält einen Artikel, worin dringend zum Anbau der Theepflanze aufgefordert wird. Da Herr Batka in Preßburg Versuche mit dem Anbau dieser so nützlichen Pflanze gemacht hat, und die «Preßburger Zeitung» solche mittheilt, so dürfte die Bekanntmachung folgender praktischer Resultate nicht ohne Interesse sein. (...) Ein Loth Samen kostet 36 kr. C. M. bei Herrn Römer, Samenhändler in Preßburg.“

ARMUT UND BEDÜRFTIGKEIT

WIRTSCHAFTLICHE NOT, EPIDEMIEN, KATASTROPHEN

Vaterländische Blätter 75 (18. 9. 1813) 443–445

„Wasserfluthen verheeren den 24., 25. und 26. August einen großen Theil Ober-Ungerns. – Beynahe 400 Menschen finden in den Fluthen ihr Grab. (Aus einem Schreiben aus Eperjes.)“

(442) „Schrecklich und beyspiellos sind im Liptauer, Zipser, Saroscher und Abaujvarer Komitat die Verheerungen der Waag, der Poprad, des Hernaths, der Göllnitz und der Tartza (Torisza) (...)“

Vaterländische Blätter 88 (3. 11. 1813) 525–526; 89 (6. 11. 1813) 530

„Noch einige Nachträge und Folgen der beyspiellosen Wasserverheerungen in Oberungern, in den letzten Tagen des Monats August.“

Vaterländische Blätter 56 (13. 7. 1814) 333–336; 57 (16. 7. 1814) 337–338; 58 (20. 7. 1814) 342–345

„Ueberschwemmungs-Geschichte im Zusammenhange vom Monath August, bis in die Hälfte September 1813.“

Berichtet wird u. a. über die Unwetter und Überschwemmungen in der Abaujvarer Gespanschaft in Ungarn – die Flüsse Waag und Poprad waren aus ihren Ufern getreten – sowie über Verheerungen in Galizien und in Kongreßpolen.

Topographisch-statistisches Archiv des Königreichs Ungern 2 (1821) 288–372

„5. Das Zipser Comitatz. (Von Herrn JAKOB MELZER, evangelischen Prediger in Lomnitz. (...)“

(329) „§ 25. Wohlstand. (..) Der Adel ist durchgängig reich und besitzt große Capitalien. Eben so wohlhabend sind auch mehrere aus der Classe der Bürger, sowohl in den königl. Frei- und Kronstädten, die nicht nur große Wirthschaften, sondern auch viele Gelder besitzen. Nur auf dem Lande unter den Bauern herrscht Noth und Armuth. (..) Kein Wunder daher, daß die Leute ans Auswandern aus der Zips in bessere Nieder-Ungrische Gegenden denken. (..)“

Oesterreichischer Zuschauer 110 (13. 9. 1837) 1107–1108

„Die schwarze Stube.“

Verfasser: FL. ROMER

(1107) „Das slavische Landvolk Ober-Ungarns wohnt fast durchgehend in elenden Hütten, besonders dort, wo die Lichtstrahlen der Belehrung und Cultur noch nicht hingedrungen. (..)“

Drastische Schilderung der erbärmlichen Zustände in solchen „Rauchkuchl'n“.

„In einer solchen Gesindestube wohnten im vorigen Winter vierzehn Knechte sammt Angehörigen. (..)“

Oesterreichisches Morgenblatt 92 (1. 8. 1838) 370; 122

(10. 10. 1838) 491

„Bazar. Große Hungersnoth und Sterblichkeit im Zipser Komitat (Zips) im XIV. Jahrhundert.“

Nach Hains *Leutschauer Chronik*. Historische Miscellen.

Allgemeine Theaterzeitung 4 und 5 (5. 1. und 6. 1. 1841) 23

„Feuilleton. Nachrichten aus Provinzstädten. (Aus Preßburg, Donnerstag, den 31. December 1840.)“

Ein großer Teil der fürstlich Grassalkovicsschen Bibliothek sei ein Raub der Flammen geworden.

Allgemeine Theaterzeitung 24 (28. 1. 1843) 99

„Feuilleton. Oesterreichisch-historisches Tagsblatt.“

(99) „Am 29. Jänner 1828 wurden in der Stadt Modern in Ungarn durch eine Feuersbrunst 136 Häuser in Asche gelegt.“

Oesterreichisches Morgenblatt 31 (12. 3. 1845) 124

„Feuilleton. Omnibus. (Hungersnoth im Orvaer-Comitate.)

(124) „Wie die ungarischen Journale melden, herrscht in dem benannten Comitate das schrecklichste Elend, 13 bis 14.000 Menschen

sehen mit Sehnsucht dem Tode, ihrem Erlöser entgegen, 700 bis 800 Familien wanderten halb nackt aus ihren Häusern, Einige gefühllos genug, ihre 1 bis 10jährigen Kinder dem Zufalle überlassend. Die Nahrung der armen Classe, welche sogar jetzt mangelt, war Hafer, welcher noch grün abgeschnitten, zerbröckelt und zu Brei gekocht wurde.“

Beilage zu den Sonntagsblättern 12 (23. 3. 1845) 285

„Notizen. (Nothsignal aus Ungarn.)“

(285) „Die ungarischen Blätter berichten fortgesetzt von den Fortschritten der Hungersnoth in den nördlichen Komitaten Ungarns: ‚sie hat‘, wie das *Pester Tageblatt* meldet, ‚schon die Zips erreicht und eine bange Klage drängt die andere, das Mitgefühl um Linderung anrufend.‘ Wie kommt es, daß die ungarischen Korrespondenten in den Wiener Tagesblättern über alle Theater- und Konzertwichtigkeiten spaltenlang berichten, und von einem eben so schmerzlichen, vielfach treffenden Ereignisse schweigen? Zweifeln sie am Wohlthätigkeitssinn der Wiener? Unmöglich. Fürchten sie unsere schwachen Nerven? Kaum.“

Oesterreichische Blätter 114 (23. 9. 1845) 896

„Aus Zeitschriften. Völkerkunde. Über die im Arvaer Komitate herrschende Hungersnoth.“

Quelle: (*Pester Zeitung 70 und 71.*)

Drastische Beschreibung der Trunksucht; die Bauern vertränten schon im Winter die Ernte, ohne noch die Steuern gezahlt, Gaben entrichtet und ihren Lebensunterhalt gesichert zu haben.

Sammler 158 (4. 10. 1845) 631

„Feuilleton. Bilder aus Nah und Fern.“

(631) „Im Zempliner Komitat in Ungarn ist das Branntweintrinken so an der Tagesordnung, daß die dortigen Bauern immer mehr verarmen. In jedem Dorfe gibt es wol mehr als zehn Branntweinkneipen, die außerdem mit Salz, Tabak, Schnittwaaren u.s.w. handeln. Die Komitatsjurisdiktion hat verordnet, daß kein Branntweinschenkwrth einem Bauer mehr als für 5 Gulden dieses Getränkes im Jahre borgen darf, und doch kommt es vor, daß der Bauer oft 50 bis 80 Gulden für diesen Höllentrunk schuldet. Da die Kneipen so viele in diesem Dorfe sind, so borgt er in jeder für 5 Gulden.

Damit wird der todte Buchstabe des Gesetzes erfüllt, aber diesem Laster keineswegs abgeholfen.“

Humorist 102 (29. 4. 1846) 415

„Konversations-Lexikon des Tages. Neuigkeit-Plauderer.“

(416) „In der Arvaer Gespannschaft hat das Branntweintrinken so überhand genommen, daß die Bauern daselbst bloß für Branntwein mehr als 100 000 fl. C. M. schuldig sind.“

Wiener Zeitschrift 86 (30. 4. 1846) 342; 96 (14. 5. 1846) 383

„Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Kaschau.“

(342) „Eine furchtbare Feuersbrunst hat unsere Stadt am 29. April heimgesucht. Es brach in einer Schenke in der Csermely-Gasse Feuer aus. (..) Die Dominikanerkirche und der Klosterthurm wurden ein Raub der Flammen (..); außer den abgebrannten beiden Kirchen befindet sich aber auch die gräflich Barkoczy'sche Residenz sammt allen Nebengebäuden darunter.“

S. 383: Es seien 65 Häuser abgebrannt.

Oesterreichisches Morgenblatt 65 (2. 6. 1846) 259

„Feuilleton. Tagesereignisse. (Feuer in Neusohl).“

(259) „Am 18. Mai brach gegen die Mittagsstunde in Neusohl Feuer aus und verzehrte binnen zwei Stunden 52 der schönsten Häuser dieser Stadt. (..)“

Humorist 184 (3. 8. 1846) 743

„Conversations-Lexikon des Tages. Neuigkeits-Plauderer.“

(743) „In der ungarischen Freistadt Zeben sind am 13. Juli 35 Privatgebäude, das Piaristenkloster, die Pfarrkirche und die nebenstehende Piaristenkirche abgebrannt. Von der Pfarrkirche erfaßte die Flamme den 32 Klafter hohen Thurm, ein wahres Meisterstück der Kunst, wie weder Ofen noch Pesth ein ähnliches aufzuweisen hat. Dieser stürzte auf die Kirche, und was die Flamme nicht zerstörte, verwüstete der Einsturz der Uhrenglocken. Durch eine Feuersbrunst am 4. Juli waren bereits das Rathhaus und gegen 24 Privatgebäude eingäschert worden.“

Wiener Zeitschrift 161 (13. 8. 1846) 642

„Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Trentschin.“

(642) „360 Familien im nördlichen Theile unserer Gespanschaft sind der Gefahr des Hungertodes ausgesetzt und die Stände haben deshalb auf der letzten Generalkongregation beschlossen, ihnen aus der Domestikalkasse 800 fl. C. M. einstweilen vorzustrecken.“

Sammler 177 (5. 11. 1846) 708

„Journal-Bonbons.“

(708) „Im Trencjner Komitate wurden von der letzten Generalkongregation alle Tanzunterhaltungen wegen der drohenden allgemeinen Noth auf das Strengste verboten.“

Humorist 4 und 5 (5. 1. und 6. 1. 1847) 16

„Konversations-Lexikon des Tages. Provinz-Kontrolle. Trentschin.“

(16) „Herrlich ist das Waagthal; die mit Schnee bedeckten Häupter der Berge, hoch in die Wolken hinauftragend, von der Morgensonne beschienen, gewähren einen majestätischen Anblick, desto trauriger sieht es aber in dem Ortschaften aus. Das Elend ist jetzt schon so weit eingedrungen, daß Hunderte der Noth- und Hunger Leidenden ihre halbtodten Glieder in die größeren Marktflecken und in die Städte schleppen, um das so traurige, mit Noth und Elend beschwerte Leben zu retten. In Trentschin schleichen Hunderte in den Gassen herum, und betteln und winseln die Vorübergehenden um ein Almosen an. Darunter gibt es Viele, deren Aussehen den nahen Tod – den Hungertod nur zu sehr verräth.

Die Komitatsstände haben wohl schon einige Mittel ergriffen, um diesem grenzenlosen Elend abzuhelfen, aber die Noth ist zu groß – ist überall. Wegen Befürchtung von Grenzübertretungen ist kürzlich eine Kompagnie Infanterie auf Ansuchen des Obergespanns des Trentschiner Komitats daselbst eingerückt. Zu all' dem kommen noch häufige Feuersbrünste, welche selbst die Wohlhabenderen an den Bettelstab bringen.“

Wiener Zeitschrift 20 (3. 2. 1847) 160

„Aus unserer Zeit. (Preßburg.)“

Quelle: (*Pannonia.*)

Auffallend sei die weit größere Sterblichkeit in diesem Winter. Der Hauptgrund liege

(160) „in dem Elend und der Nahrungslosigkeit, und in deren Folge in der vergrößerten Trunksucht der niederen Klassen.“

Wiener Zeitschrift 33 (15. 2. 1847) 131; 46 (5. 3. 1847) 184

„Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Provinz-Kontrolle. Neusohl.“

(131) „Hier wird eine Suppe gekocht, welche in gewisser Beziehung der Rumfönder gleich kommt. Der Zweck derselben ist den Armen eine nahrhafte, wohlfeile Kost zu liefern; die Maß kostet nur 7 kr. WW. Die Zubereitung wird beaufsichtigt, die Ingredienzien sind Fett, Fleisch, Salz, Erbsen, Haidenkrütze, Brod, Zwiebel und Wasser. Das detaillirte Rezept liefert die «Pesther Zeitung» Nr. 389. Wir wünschen, daß es viele nachahmen mögen, um auf diese Art der Armuth eine kräftige, wahrhafte, gesunde Speise zu liefern.“

S. 184: Auch in Preßburg würden solche Suppen gekocht.

Humorist 44 (20. 2. 1847) 175

„Neuigkeits-Plauderer.“

(175) „Ein armer Slovake kam aus seiner Heimat nach Pesth, dem Hungertode zu entgehen. Längere Zeit jedoch fand sich für ihn keine Beschäftigung – während dieser ganzen Zeit schenkte ein armer Wasserträger dem noch ärmeren Slovaken täglich einen Groschen, damit er sich Brot kaufen konnte! Diese That verdient wohl in demselben Maße veröffentlicht zu werden, wie die spendidesten Spenden der Reichen.“

Humorist 149 (23. 6. 1847) 595

„Konversations-Lexikon des Tages. Provinz-Kontrolle. Liptauer Komitat.“

(595) „Die Sterblichkeit ist in Folge des hier grassierenden Typhus so groß, daß seit dem 1. Jänner auf eine Geburt sechs bis neun Sterbefälle kommen.“

Wiener Zeitschrift 173 (30. 8. 1847) 696

„Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Eperies.“

(696) „Der Gesundheitszustand ist hier sehr bedenklich. Auf den Straßen und Plätzen werden fast jeden Tag Leichname gefunden. Viele Ortschaften haben die Hälfte, viele Dreivierteltheile der Einwohner verloren. Seit November v. J. bis Juli sind in dieser Gespanschaft 30 000 Menschen theils wegen schlechter Nahrung, theils wegen Mangels an Pflege und Medikamenten gestorben.“

Humorist 252 (21. 10. 1847) 1006

„Konversations-Lexikon des Tages. Neuigkeits-Plauderer. Sterblichkeit im Trentschiner Komitat.“

(1006) „Selbst die Cholera hat nicht so viel Menschen hingerafft, als der Typhus diesen Sommer. So sind in dem unbedeutenden Orte Bicse allein 154, in Csete 200 und in Thurna 300 Menschen an dieser Krankheit gestorben.“

WOHLTÄTIGKEIT UND FÜRSORGE

Wiener Zeitschrift 36 (25. 3. 1826) 297

„Theater. Preßburg.“

Verfasser: R.

Für das Armeninstitut hätten außer der kaiserlichen Familie folgende ungarische Magnaten gespendet: „Der Fürst Esterházy 100 fl.; der Fürst Odescalchi 100 fl.; der Graf Stephan Illésházy 125 fl.; der Graf Zichy 100 fl.; der Graf Erdödy 70 fl. u.s.w.“

Humorist 136 (22. 7. 1840) 583

„Album. Neuigkeits-Plauderer. (Man schreibt aus Preßburg.)“

(583) „Das allgemeine Stadtgespräch ist das Testament des vor Kurzem dahingeschiedenen Großhändlers Royko (.).“

Er habe kaum ein Wohlthätigkeits-Institut, egal, welcher Religion, nicht wenigstens mit mehrjährigen Interessen eines Stiftungskapitals bedacht. Der Verschiedene war auch einer der Unternehmer der Preßburger-Tyrnauer Eisenbahn, welche teilweise noch diesen Sommer befahren werden könne.

Wiener Zeitschrift 187 (19. 9. 1843) 1493–1494; 194 (29. 9. 1843) 1550

„Correspondenz-Nachrichten. Preßburg, im September 1843.“

Verfasser: -κ-

Theaternachrichten.

(1550) „Im magyarischen Theater, dessen Eingehen nur durch Collecten der HH. Reichstagsdeputirten verhindert wird, wurde eine Vorstellung, fast nur von Dilettanten, zum Besten der Abgebrannten in Balassa-Gyamat gegeben.“

Wiener Allgemeine Musikzeitung 62 (24. 5. 1845) 246–247

„Local-Revue. Konzert-Salon. Das Konzert zum Besten der Nothleidenden im Arvaer Comitate. (Dinstag den 20. Mai. l. J. Mittags, im Vereinssaale.)“

Ergeben habe sich dabei

(246) „ein für uns seltenes linguistisches Curiosum, indem vier Gesangsnummern in böhmischer Sprache vorgetragen wurden, als da sind: a. ‚Zmizelá radost‘ (entschwundener Frohsinn), b. ‚Pomilováni‘ (Liebe und Gegenliebe) von Čelakowský, Musik von Dessauer; c. ‚Lešni roh‘ (Waldhorn), Lied mit Fortepianobegleitung von Panseron, und d. ‚Czěská wěrnost‘, Chor für Männerstimmen, von Gelen. Meines Wissens ist dieß der erste Fall, daß in einem öffentlichen Konzerte das böhmische Idiom hervortrat, denn bisher schien hier zu Lande (und weiß Gott, ganz zu Unrecht) eine Art von schimpflichem Vorurtheile zu herrschen, öffentlich eine böhmische Zunge hören zu lassen. (. .)“

Es folgt eine ausführliche Konzertkritik.

Sonntagsblätter 21 (25. 5. 1845) 494

„Musikbericht. Konzert zum Besten der Nothleidenden im Arvaer Komitate.“

(494) „Die HH. Prof. Pleischl und Jansa veranstalteten dieses Wohlthätigkeitskonzert, dem sie, weil es von Slaven für leidende Stammgenossen unternommen wurde, auch einen entsprechenden Anstrich gaben. Sie ließen nämlich mehre Gesangstücke in böhmischer Sprache vortragen, was besonders für die deutschen Zuhörer, die gegenwärtig waren, von besonderem Interesse gewesen. (..) Meiner Ansicht nach hätte man vielleicht besser original-slavische Nationalgesänge zur Anhörung bringen sollen, wenn auch die zwei Lieder von dem trefflichen Dessauer, ‚Zmizelá rádost‘ und ‚Pomilováni‘, nach einem nazionalen Tipus strebten. (. .)“

Der Schlußchor habe von Jelen gestammt. Auch der talentvolle Leschetitzky sei aufgetreten.

Sonntagsblätter 30 (27. 7. 1845) 712

„Notizen. (Unterstützung der armen hungernden Arvaer.)“

(712) „Nach einem offiziellen Berichte im *Pudapesti Híradó* gingen zur Unterstützung der armen hungernden Arvaer 29 005 fl. K. M. ein, in welcher Summe jedoch das zweite großmüthige, von Sr. k. k. Majestät angewiesene Geschenk von 10 000 fl. K. M. nicht mitbegriffen ist. Davon wurden an Lebensmitteln gekauft und unter die Hungernden vertheilt: 1 876 Metzen Gerste, 10 860 Metzen Hafer, 6 400 Metzen Roggen, 13 531 Metzen Erdäpfel (Kartoffel), 33 Ztr. Mehl, 43 Metzen Hülsenfrüchte, 70 Laib Brod und 112 Pfd. Käse.“

Beilage zu den Sonntagsblättern 19 (10. 5. 1846) 455

„Lokalzeitung. (Für Kaschau,)“

(455) „das in den jüngsten Tagen von einem großen Brande verheert worden, hat Se. Majestät der Kaiser die Summe von 1 000 fl. K. M. anweisen lassen.“

Humorist 255 (24. 10. 1846) 1027

„Conversations-Lexikon des Tages. Provinz-Kontrolle. St. Nikolaus in der Liptauer Gesspannschaft.“

(1020) „Da der Mangel und die Hungersnoth in der Liptauer Gesspannschaft schon im Sommer auf einen hohen Grad gestiegen ist, und wegen des heurigen Mißwuchses für den Herbst und Winter eine noch größere Noth zu befürchten ist (leider sind auch die Kartoffeln von der Fäule ergriffen worden), so haben die Stände des Liptauer Komitats zur Unterstützung der Mangel leidenden und unbemittelten Unterthanen Seine k. k. Majestät um eine Anleihe aus dem königl. Aerar von 60 000 fl. C. M. gehorsams gebeten. Seine k. k. Majestät geruhen die Bitte zu erfüllen.“

Wiener Zeitschrift 7 (9. 1. 1847) 28

„Feuilleton. Provinz-Kontrolle. Ungarn.“

(28) „Im Zipserkomitate wird eben so wie in vielen andern Komitaten Ungarns, der Ausbruch einer Hungersnoth unter den niedern Klassen befürchtet, und eine außerordentliche Generalkongregation mußte einberufen werden, um die Mittel zu berathen, wie diesem Uebel vorzubeugen ist. Es wurde eine Anleihe von zwanzigtausend Gulden CM. beschlossen, um damit die Nothleidenden zu unterstützen. Der präsidirende Erbobergespann, Graf Theodor Csáky, zeigte zugleich an, daß der Fürst von Koburg sich zu einem Darlehen von 10 000 fl. CM. zu diesem Zwecke erboten habe.“

Oesterreichische Blätter 67 (19. 3. 1847) 268

„Notizen. Literarisches. Mannigfaches.“

(268) „Der Bischof von Neutra hat dem Wunsche des Trentschiner Komitates gemäß ein Zirkular an sämtliche Pfarrer seiner Diözese ergehen lassen, worin selbe zur Stiftung von Mäßigkeits-Vereinen aufgefordert werden, welcher Aufforderung im Liptauer und Arvaer Komitate mit bestem Willen bereits Folge geleistet wird.“